

Mein erstes Halbjahr am Romain-Rolland-Gymnasium

Wir Kinder in Sachsen kommen nach der Grundschule auf eine neue weiterführende Schule. Es kann ein Gymnasium oder eine Oberschule sein. Zum Halbjahreszeugnis in der 4. Klasse erhält man eine Bildungsempfehlung und kann sich dann damit für die 5. Klasse anmelden. Bei mir war es so, als ich das erste Mal das Romain-Rolland-Gymnasium sah, wusste ich sofort: Ich möchte da hin. Im Internet hatte ich gelesen, dass man eine Aufnahmeprüfung machen kann, um in eine bilinguale Klasse zu kommen, die mehr sprachlichen Unterricht, vor allem Französisch, bietet. Den Test mit einer schriftlichen Prüfung und einem Gespräch bestand ich erfolgreich bei freundlichen Lehrern im Frühjahr und kurz darauf erfuhr ich, dass ich in die bilinguale Klasse komme.

Nach den langen Sommerferien war es dann endlich so weit. Ich wurde der Klasse 5/4 zugeteilt – und mit mir zwei weitere Jungs und 21 Mädchen. Meine nette Klassenlehrerin erklärte uns den Ablauf des Schultages.

Es gibt eine große Mittagspause, in der alle Schüler, die Essen bestellt haben, in die Cafeteria gehen. Außerdem hat unsere Schule eine sehr große Bibliothek, die über viele Bücher und Computer verfügt.

Um uns als Klasse besser kennenzulernen, fuhren wir nach zwei Wochen Schule auf Klassenfahrt ins Kiez Querxenland und machten dort viele witzige Spiele. Durch die Spiele lernten wir uns alle gut kennen und fanden neue Freunde.

Mittlerweile bin ich seit 15 Wochen auf dem Romain-Rolland-Gymnasium. Die neuen Fächer Französisch, Biologie, Geographie, Geschichte und TC (Technik und Computer) sind nicht übel. In Biologie haben wir bereits einen Fisch seziiert, in Französisch schauen wir kleine unterhaltsame und lernstoffreiche Filme und in TC lernen wir jede zweite Woche, wie man mit dem Computer umgeht. Die Hausaufgaben sind machbar.

Ich empfehle die Schule sehr. Mit den Lehrern hier macht der Unterricht gleich doppelt so viel Spaß. Ich bin mir ziemlich sicher, es geht so gut weiter, wie es angefangen hat.